

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
6 (1881)**

30.4.1881 (No. 567)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909120)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mort pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corporeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Gaalenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Mosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen da; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; Wils. Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureauz.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 567.

Brake, Sonnabend, den 30. April 1881.

6. Jahrgang.

Abonnements

auf die

„Braker Zeitung“

mit der wöchentlichen Gratis-Beilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“
werden für die Monate Mai und Juni von allen Postämtern und Briefträgern, sowie in der Expedition d. Bl. zum Preise von 70 Pfg. angenommen.

Heute als Beilage

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ N^o 18.

Politische Uebersicht.

* Deutschland. Das am Montag stattgehabte 50jährige Regierungsjubiläum Herzogs Wilhelm von Braunschweig hat eine Antwort auf die Frage der braunschweigischen Thronfolge nicht gebracht; das Fest selbst, dem auch sehr viele fürstliche Personen beiwohnten, charakterisirt sich als eine großartige Huldigung, die das Volk Braunschweigs seinem Fürsten in Dankbarkeit darbrachte.

Fürst Bismarck soll beabsichtigen, die Summe der Scheidemünzen von zehn Mark pro Kopf der Bevölkerung auf zwölf und vielleicht auch fünfzehn Mark zu erhöhen. Es würde das 150 bis 250 Mill. neuer Markmünzen notwendig machen.

Aus Bremen schreibt man uns, daß die Verhandlungen wegen Eintritts in das Zollland so weit gediehen sind, daß bereits topographische Erhebungen über eine eventuelle Theilung der Stadt in ein zollländisches und ein zollfreies Gebiet stattfinden.

In der Hamburger Zollanschlußfrage ist man beiderseits über die Grundzüge einig, doch bleibt als Hauptgegenstand der Verständigung noch die Finanzfrage übrig, und die Erledigung dieses Punktes kann sich noch ungefähr ein halbes Jahr verzögern.

General von der Tann, der tapfere Vatergeneral, ist am Dienstag früh in Merano, wohin er sich zur Kur begeben hatte, gestorben. Der General war der Commandirende des 1. bayerischen Armee-Corps und die Tapferkeit, mit der er und die seiner Führung anvertraute bayerische Armee sich bei Orleans geschlagen haben, füllt eins der Ruhmesblätter der deutschen Kriegesgeschichte.

* Oesterreich. Der Feldzeugmeister Benedek (der besiegte österreichische Heerführer im Jahre 1866) ist am Mittwoch gestorben.

* Frankreich. Was über die in Paris tagende internationale Münzconferenz verlaniet, läßt darauf schließen, daß die Conferenz in Kürze sang- und klanglos auseinandergehen wird. Der officiöse Telegraph selbst meldet nur ziemlich nichtsagende Dinge. Jetzt ist eine 15gliedrige Commission bei der Arbeit, erst einmal festzustellen, welche Fragen denn überhaupt behandelt werden sollen. Sollte man aber nicht meinen, daß Leute, die sich so viel mit Münzsachen beschäftigen, das Sprichwort: „Time is money“ mehr berücksichtigen sollten?

Eine in Paris ansässige deutsche Socialisten wollen hier ein Wochenblatt herausgeben, dessen Leitung einem Herrn Lauter anvertraut werden soll. Das Blatt soll sich zur Aufgabe stellen, eine Annäherung zwischen den deutschen und französischen Socialisten anzubahnen, welche sich bisher aus nationaler Rancune feindselig gegenüberstanden. Nach-

dem das neue socialistische Organ in französischer Sprache erscheinen wird, so wurde das Redactionspersonal aus den Reihen der aus Roumea zurückgekehrten Communards rekrutirt.

Einer der ersten Besuche, die der Fürst Woronzoff, außerordentlicher Abgesandter des Czaren beim Präsidenten der Republik, nach seiner Ankunft in Paris obstattete, war bei Herrn Gambetta. Der Präsident der Kammer besand sich nicht im Palais Bourbon, als der Fürst erschien, und er kam deshalb eigens am folgenden Tage von Bille d'Oray, wo er seinen Landstich hat, nach Paris. Die Unterredung, die Gambetta mit dem Fürsten hatte, dauerte nicht weniger als 1½ Stunde und trug, wie man versichert, das Gepräge großer Herzlichkeit.

Der am Dienstag stattgefundene Ministerrath beschäftigte sich mit den aus verschiedenen Theilen Algeriens eingelaufenen Nachrichten über daselbst ausgebrochene Unruhen. Die Regierung hat beschlossen, ein Corps von 30,000 Mann nach Algerien abgehen zu lassen, welches an der tunesischen Expedition nicht theilnehmen wird, sondern einzig und allein dazu bestimmt ist, ausständische Gelüste der Colonie im Keime zu ersticken.

* England. Im Unterhause begann am Montag die zweite Lesung der irischen Landbill. Gibson bekämpfte die Vorlage auf das Festigste. Auch Villiers-Stuarts beantragte die Verwerfung der Bill, weil das Loos der bäuerlichen Bevölkerung durch dieselbe nicht verbessert werde. Der Obersecretair für Irland, Forster, verteidigte die Bill und erklärte, die Regierung sei bereit, etwaige Zusätze zu Gunsten der bäuerlichen Bevölkerung in Erwägung zu ziehen. Schließlich wurde die Debatte auf Donnerstag vertagt.

Im Ministerium herrscht Zwiespalt wegen der russischen Anregung betr. die Conferenz gegen die Internationale. Die radicalen Mitglieder Dilke und Bright wünschen die Ablehnung, während die Gladstoner die wohlwollende Erwägung befürworten.

Aus der Grafschaft Galway (Irland) wird abermals ein agrarischer Mord gemeldet, der am letzten Sonntag begangen worden ist.

In der letzten Sitzung der Landliga erklärte der Agitator Dillon, in nächster Woche werde an die Regierung das Verlangen gestellt werden, die Emmissionen und den Verkauf von Gütern in Irland auf ein Jahr auszusetzen. Wenn die Regierung sich weigere, würde fernere Emmissionen von Pächtern bewaffneter Widerstand entgegengesetzt werden und Gladstone und Forster würden für das vergossene Blut verantwortlich sein.

* Rußland. In Petersburg ist das Gerücht verbreitet, daß die Polizei die Zusammenkunftslocalitäten des nihilistischen Executio-Comite's, sowie die Druckerei der „Narodnaja Wolga“ endlich entdeckt habe.

Die Großfürsten Nikolaus und Constantin werden ihren Aufenthalt dauernd im Auslande nehmen.

Gortschakoff feierte am 26. d. M. das 25-jährige Minister-Jubiläum. Anlässlich dieser Feier veröffentlichten die officiellen Zeitungen Petersburgs ein kaiserliches Handschreiben an den Jubilar, worin diesem unter Anerkennung seiner Verdienste um Rußland das in Diamanten gefasste Bildniß des verewigten Czaren, auf der Brust zu tragen, verliehen wird.

* Türkei. In der griechischen Frage soll die Pforte jetzt sehr nachgiebig gestimmt sein und

die gemeinsame Note der Mächte mit dem Verlangen nach unverzüglicher Uebergabe der an Griechenland abgetretenen Grenzdistricte bereits zu Anfang dieser Woche zustimmend beantworten wollen. Hoffentlich sieht man ihr hinsichtlich der Ausföhrung dieser Abtretung scharf auf die Finger. Die Beschleunigung der Angelegenheit ist um so notwendiger, als der albanesische Aufstand in seiner Nachbarschaft zu der griechischen Grenzfrage leicht eine allgemeine neue Verwirrung auf der Balkanhalbinsel anrichten könnte. Völlige Ruhe wird dort freilich erst nach dem Verschwinden des verlassenden Halbmondes von der europäischen Erde eintreten.

Wie aus Tunis gemeldet wird, hat der Bey dem Sultan angezeigt, daß er ihm in Zukunft wieder Tribut entrichten werde.

Frankreich und Tunis.

(Von unserem Special-Correspondenten.)

* Paris, 25. April. Das Gerücht, der französische Generalconsul in Tunis, Herr Roustan, sei mit 300 Europäern der Volkswuth zum Opfer gefallen, wird seitens des Ministeriums für völlig erfunden erklärt.

Der „Figaro“ meint, ob der Ernst der Lage es nicht gebiete, die Kammern noch vor Ablauf der Osterferien einzuberufen. Alle Welt ist darüber einig, daß es sich nicht mehr um eine Strafexpedition gegen die Khroumir, sondern um die Unterwerfung des Bey von Tunis, vielleicht gar um die Annexion von Tunesien handelt. Da aber ohne Zustimmung des Parlaments eine Kriegserklärung ungeleglich ist, so werden die Kammern sicher in diesen Tagen einberufen werden.

Die französischen Truppen haben am Sonntag von verschiedenen Punkten aus ihren Vormarsch gegen die tunesische Grenze begonnen.

* Paris, 27. April. Unter dem Titel „Tuaregs und Khroumir“ veröffentlicht Rochefort in der heutigen Nummer des „Intransigeant“ einen fulminanten Artikel gegen die „Republique francaise“, die er beschuldigt, dem Lande die Wahrheit über die von der Regierung in Afrika geplanten Unternehmungen zu verbergen. „Wir haben immer darauf bestanden, in der tunesischen Expedition eine Finanzoperation zu sehen, an die man schon gedacht hatte, ehe noch von den Khroumir die Rede war. Alle Welt weiß, daß die Milliardenanleihe einzig und allein zu dem Zwecke gemacht wurde, um die Erfordernisse dieses Krieges zu bestreiten. Die Kammer bewilligte 6 Millionen Francs für einen Krieg, der 80 Millionen kosten wird. Woher wird das Ministerium die fehlenden 74 Millionen nehmen, deren es bedarf und für die ihm kein Credit eröffnet wurde? Woher sonst als von dem Anlehen. — Und da behauptet das Organ Gambetta's, die Expedition gegen Tunis sei kein Vörfenmander! Sie ist also ein Raubzug um die problematische Ermordung dreier Soldaten und um ein Paar gestohlener Ohren! — Wenn es sich um den Schutz unserer Landescute und ihres Eigenthums handelt, warum mobilisirt die Regierung nicht vielmehr gegen die Tuaregs als gegen die Khroumir? Wenn die Letzteren, gegen die man 40,000 Mann ausendet, 3 Soldaten umbrachten, so haben jene den Obersten Flatters und seine Begleiter, mehr als 30 Mann, erschlagen. Woher kommt es, daß, während im Westen der Oberst Flatters ermordet wird, man sich im Osten gegen den Bey von Tunis wendet, der im Grunde genommen an den von den Khroumir verübten Raubzügen unschuldig ist? Seit einem Monat verlangt die „Republique francaise“ die exemplarische Bestrafung der Khroumir; von den Tuaregs aber,

Die weit strafbarer sind, als Jene, spricht sie kein Sterbenswörtchen. Man bringt Frankreich wegen gestohlener Ochsen außer Rand und Band, und für 30 hingegackte Opfer verlangt man nicht 3 Fres. Entschädigung? Weil man eben, so schließt Kochfort, „bei den Tuaregs nichts als Sonnenstücke, bei den Khroumirs dagegen Actionaire erwischen kann.“ ... Gut gebüllt, Wöwe!

* La Calle, 26. April. (Per Telegraph.) Gestern Abend hat die Fregatte „Surveillante“ das Feuer gegen die besetzten Werke der Insel Zabarka eröffnet. Das feindliche Geschütz wurde rasch zum Schweigen gebracht und das Fort von Grund aus zerstört. Die Ausschiffung der Truppen, welche die Insel besetzen sollten, wird heute erfolgen.

* Bona, 26. April. Die Brigaden Rogerot und Gaume haben die heilige Stadt Kez ohne Schwertstreich besetzt. — Die Brigaden Vincendon und Galland hatten ein Gefecht mit den Khroumirs, die in großer Anzahl aus den Wäldern hervortraten. Die Khroumirs wurden nach heftigem Feuer in die Wälder zurückgedrängt. Die Franzosen hatten 3 Tode und 5 Verwundete.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom Dienstag, 26. April.)

Selbst die so bunt zusammengestellte Tagesordnung der ersten Sitzung hatte nicht vermocht, unsere Reichsboten in größerer Zahl herbeizurufen. Kaum ein Viertel von ihnen war auf dem Plage. Die erste Beratung über die Geschäftssprache des reichsländischen Landesausschusses wurde der schwachen Besetzung des Hauses wegen nicht zu Ende geführt. (Die Vorlage bestimmt, daß die Verhandlungen des Landesausschusses öffentlich sein und in deutscher Sprache geführt werden sollen.)

(Sitzung vom Mittwoch, 27. April.)

Das Haus war eben so schwach besetzt wie gestern und hätte eine Auszählungsprobe auf keinen Fall vertragen. Es gelangte zunächst ein Antrag zur Annahme, welcher eine Beteiligung Deutschlands zur Erforschung der Polargegenden herbeizuführen sucht. — Ferner wurde das Trankfischgesetz einer Commission von 14 Mitgliedern zur Vorberatung überwiesen und das Küstenfrachtschiffahrtsgesetz in dritter Lesung angenommen. — Das Gesetz, betr. die Öffentlichkeit der Verhandlungen und die Geschäftssprache des Landesausschusses in Elsaß-Lothringen wurde sodann nach längerer Debatte in der Regierungseffession angenommen.

Aus dem Großherzogthum.

** **Lohne.** Das in vielen Gegenden ausgebrochene, stellenweise sogar stark wüthende Auswanderungsfieber scheint sich auch in unsere Gemeinde einzuschleichen. Wie die „M. Z.“ hört, soll eine ziemlich große Anzahl Personen mit dem Gedanken umgehen, in nächster Zeit ihr altes Heim aufzugeben, um sich im Eldorado des Westens ein neues zu gründen. Die Ursache dieser starken Auswanderung wird wohl in der augenblicklich herrschenden Geschäftsflaute liegen. — Nebenbei bemerkt geht das Heirathsgeschäft recht flott, so daß fast zwei Eittartasten für die Zahl der Aufgebote (16) zu klein sind.

** **Varcl.** Das Roggenbrod ist wieder im Preise gestiegen; 5 Kg. gleich 10 Pfund kosten nunmehr 90 \mathcal{A} . Auch die Butter ist kaum noch zu bezahlen. Die Folge davon ist, daß der Handel mit künstlicher Butter einen immer größeren Umfang annimmt. Hier wird ebenfalls sehr viel Kunstbutter, welche pro Pfund mit 80 \mathcal{A} bezahlt werden muß, verbraucht. Wenn dieselbe von guter Qualität ist, ist dieselbe recht wohl zu genießen. Aufgabe des Gesundheitsamtes ist es, fortwährend darüber zu wachen, daß die Kunstbutter nur aus gesundheitsdienlichen Ingredienzen bereitet wird. Kunstbutter darf indeß nicht als „Fasbutter“ empfohlen, überhaupt nicht für gewöhnliche Butter ausgegeben werden.

** **Setel.** 26. April. Unser gestriger Viehmarkt war mit 248 Stück Hornvieh betrieben. Der Handel war sehr flau. Die hauptsächlichste Schuld hieran trägt jedenfalls der überall herrschende Futtermangel.

** **Aus Zeveland.** Daß der Pferdehandel bisher recht flott gewesen, konnte man an den Zeeveerden und Aurlicher Pferdemarkten sehen, denn die Zutritt war nicht ganz bedeutend. Gute Waare war sehr wenig zu finden und darum der Handel etwas langsam bei niedrigen Preisen. Auswärtige Händler waren zahlreich erschienen, haben aber wohl nicht die gewünschte Zahl an Pferden erhalten.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Aurlich auf dem Pferdemarkte. Der Knecht des Pferdehändlers Weinberg aus Neustadt-Gödens wurde von einem Pferde auf die Brust getreten und war bald eine Leiche. Der Knecht saß auf dem Pferde, dieses schaute vor einem Caroussel und warf

seinen Reiter ab, der dann den verhängnißvollen Tritt erhielt.

** **Esleth.** 25. April. In der am Sonnabend stattgehabten Versammlung der Actionaire der Actiengesellschaft „Eslether Holzcompoir“ hat sich die Gesellschaft constituirt. Zum Director der Gesellschaft wurde Herr Fr. Luers und zum stellvertretenden Director Herr Joh. Weimpe gewählt. In den Ausschichtsrath wurden gewählt die Herren: Georg Hage, Vorsitzender, Carl Winters, E. tom Dieck, H. R. Schwarz, sämmtlich aus Esleth, und Wilhelm Schröder aus Nordermoor. Die nächste Versammlung findet am 14. Mai statt, bis zu welchem Tage auch die erste Einzahlung im Betrage von 33 $\frac{1}{3}$ 0_0 — 100 Mark pro Actie bei dem Eslether Bankverein zu geschehen hat.

** **Alens.** Die Eppeschen Ziegler sind kurz vor Ostern auf den Ziegeleien der hiesigen Gegend eingetroffen. Von den zuerst gebackenen Steinen sind indeß sehr viele erfroren und mußten dieselben wieder zertrümmert werden, so daß Mühe und Arbeit vergeblich gewesen ist.

** **Brake.** Morgen, Sonntag, ist der Tag, an welchem Brake 25 Jahre als Stadt besteht. Wenn auch durch das jähe Hinscheiden unsers allerseits so hoch geschätzten Herrn Bürgermeister Müller jeder Gedanke an eine pompöse Festlichkeit zurückgedrängt wurde, so werden doch, wie wir hören, viele unserer Mitbürger ihrer Theilnahme an dem denkwürdigen Tage durch das Ausschmücken der Häuser mit Flaggen und Kränzen Ausdruck geben.

— Am Donnerstag lief die für Blankeneser Rechnung auf der Oltmanns'schen Werft neu erbaute Bark „Pelene“ glücklich vom Stapel und wurde dann in den Hafen bugfirt.

— Bei der vor einigen Tagen auf der Raje abgehaltenen Heu- und Strohauction wurde das Heu mit 4 \mathcal{M} . pro Str. bezahlt.

— Auf der Wekerkaje ist wieder frischer Vaggersand gelandet, welcher zu 80 \mathcal{A} pro cbm. verkauft wird. (Vergl. Insuperatheit.)

— Vor einigen Tagen war bei dem Gastwirth T. zu Sandstedt eine Gesellschaft, welche nach einiger Zeit in eine etwas heitere Stimmung kam und bald darauf Demjenigen von der Gesellschaft 2 Klajden Champagner zusagte, welcher über das in der Nähe vorbeiführende, ca. 14 Fuß breite Sietief springen könne. Ein junger Landmann aus Sandstedt acceptirte die Wette, nahm einen Anlauf und sprang sühlich — mitten in's Sietief. Glücklicher Weise war in der Nähe ein Mann mit einem Boote, welcher den dürstenden Jüngling zu sich nahm, damit er sich nicht etwa den Magen verderbe an dem Sandstedter Champagner.

Vermischtes.

— Wilhelmshaven. Am Dienstag Nachmittag halb 4 Uhr explodirte auf S. Maj. Schiff „Mars“ beim Übungschießen eine 21 Ctm. Langgranate. Die Explosion erfolgte, als das Geschöß in das Rohr gefeßt wurde und die Spitze der Granate eben das Innere des Rohres erreicht hatte. Durch die Explosion wurde die hinter dem Geschöß für den Schuß bereit gehaltene Pulverladung (27 Kg.) sofort ergriffen und richtete eine grauenhafte Verheerung an. Den meisten schwer Verwundenen sind Arme und Beine gerissen und verstümmelt. Soviel bisher ersehbar, erfolgte die Behandlung der Granate vorgriffsmäßig. Wie verlautet, soll die Ursache dieses schweren Unglücksfalles darin zu suchen sein, daß der Vorsteher, welcher die in der Granate vorhandene Nadel vor zu zeitiger Berührung mit der Zündmasse schütz, nicht in Ordnung gewesen ist.

Todt sind infolge der Catastrophe: 1) Kadett Wappes aus Dels in Schl., 2) Kadett Gsch aus Raitbor in Schl., 3) Obermatrose Frenz aus Berlin, 4) Matrose Keesberg aus Wilhelmshaven, Kreis Harburg, 5) Civilsteward Dieksen aus Dorum, Amt Emden, 6) Obermatrose Deskowsky aus Schoenau, Kreis Marienburg, 7) Obermatrose Vugheister aus Boekenen, Kreis Siedenburg. — Schwer verwundet sind: 1) Obermatrose Wenduschky aus Rastenburg, Kreis Königsberg, 2) Obermatrose Bahlow aus Socksdorf, Kreis Forst, 3) Obermatrose Deede aus Bügflath, Kreis Stade, 4) Obermatrose Meyer aus Neufunnitzel, Amt Wittmund, 5) Obermatrose Schulz aus Goldberg in Weddungen. — Leicht verwundet sind: 1) Corvetten-Captain Graf von Ranow aus Berlin, 2) Lieutenant h. See Reinte aus Altona, 3) Feuerweiser Gajensky aus Marienburg, Westpreußen, 4) Oberbootsmannsmaat Lange aus Osnenburg, 5) Bootsmannsmaat Waag aus Colmar, Rheinprovinz, 6) Bootsmannsmaat Wiegle aus Cöslin, 7) Obermatrose Wladewitz aus Graudenz, 8) Obermatrose Kilwinsky aus Warzchau, 9) Obermatrose Nibel aus Straßburg, 10) Obermatrose Maul aus Vetsheim, Kreis Gerau in Hessen, 11) Einjährig- Freiwilliger Matrose Kramer aus Pappenburg, Kreis Meppen, 12) Matrose Schulze aus Neustadt a. W.

— Breslau. Der Oberlandesgerichtsrath Friemel ist an der Trichinenkrankheit gestorben. Derselbe hatte trichinösen Schinken genossen, was die baldige Krankheit und den Tod nach sich zog. Auch eine Tochter des Verstorbenen und ein Dienstmädchen desselben, die ebenfalls von dem durchgezogenen Fleische aßen, sollen hoffnungslos darniederliegen.

— Kassel. Ein schreckliches Unglück ist auf dem hiesigen Central-Bahnhofe vorgefallen. Beim Passiren des zwischen Haupt- und Zwischen-Perron liegenden Geleises wurde ein Arbeiter von einer von Drehhebe zurückkehrenden Maschine erfaßt und derauf überfahren, daß ihm der Kopf völlig von dem Rumpfe getrennt wurde. Der Anblick des Verunglückten war ein furchtbarer.

— Wien. Am Freitag Mittag spielten mehrere Knaben „Ruffakoff“, und zwar wurde dem zwölfjährigen Sohne des Hausdieners Schneider die Rolle des zu hängenden Garenmörders zugebracht. Der 12jährige Knabe wurde von einem kleinen „Frotloff“ auf einen Schemel gestellt und genau nach den Regeln der russischen Hängemethode an einen Baum geknüpft. Durch einen Zufall fiel der Schemel um und das unglückliche Kind hing wirklich in der Luft. Die Spielgenossen liefen erschreckt davon und ließen ihren gebängten Kameraden in seiner hilflosen Lage. Als endlich Leute herbeikamen, war es beinahe zu spät und erst nach vielen Bemühungen gelang es dem rasch herbeigerufenen Arzte, den Knaben wieder ins Bewußtsein zurückzurufen, in dessen soll wenig Hoffnung vorhanden sein, ihn am Leben zu erhalten.

— Kopenhagen. Bei Raskov auf der Insel Saaland wurde am 15. d. M. ein mächtiger Königsadler erlegt. Um dem Halse hatte derselbe eine Messingkette, an welcher eine kleine Blechtafel befestigt war. Bei der Öffnung derselben fand man einen Zettel, auf welchem geschrieben stand: „Gefangen und wieder in Freiheit gesetzt Anno 1792 von Andersen in Bödt auf der Insel Falster.“

— Newyork. Zu fünfzehntausend Dollars Schadenersatz hatte jüngst ein hiesiger Gerichtshof die Verwaltung einer Pferde-Eisenbahn verurtheilt, weil einer ihrer Conducteurs einen Knaben von einem Pferdeabwaggen herabgeworfen und hierdurch zum Krüppel gemacht hat. Die Wahngesellschaft hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt; sie wurde jedoch vom Obergerichte kostenpflichtig abgewiesen und das Urtheil der ersten Instanz einfach bestätigt.

— Smyrna. Die Insel Chios ist in voriger Woche wieder von einem schweren Erdbeben heimgegriffen worden, der, was an Gebäuden im südlichen Theile der Insel noch bewohnbar war, zerstört hat. Um die Lage der unglücklichen Einwohner auf das Aeußerste zu verschlimmern, ist stürmischer, regnerischer Wetter eingetreten, so daß der Luftenthalt in Zellen und den dürftigen Bretterbuden sehr unangenehm ist. Die Einwohner ziehen in Massen fort, zumal ein Mönch Parthenos sie noch mit der Weissagung ängstigt, daß das Erdbeben sich in sieben Perioden wiederholen und mit dem Untergange der Insel endigen wird.

— (Tunesishe Sitten.) In Tunis, wie in allen mohamedanischen Ländern, wird die Schönheit der Frauen nach dem Gewichte und Leibesumfang taxirt. Eine Frau, die man nach occidentalischen Begriffen für schön und ebemäßig gebaut hält, würde man dort nicht beachten, weil sie nicht genug gemästet ist. Wenn in Tunis ein Wittwer sich wieder verheirathet, so legt man seiner zukünftigen den Gürtel, die Knöchel-Armbänder und Ringe der Verstorbenen an und füttert sie so lange, bis sie in das Geschmeide vollständig hineingepaßt. Wenn dann die Vermählung vorbei ist, so findet sich der Gatte in seiner Gewohnheit nicht geföhrt.

— Auf einer Bucherversteigerung in Newyork wurde eine von Gutenberg im Jahre 1530 gedruckte Bibel für 8000 Dollars verkauft.

— Ein amerikanisches Blatt setzte über seinen Insuperatheit die Worte: Warum verarmte Hob? Weil er nicht inscrieren ließ!

— (Lord Beaconsfield über Gambetta.) Lord Beaconsfield, der Diplomat, vergaß keinen Augenblick, für den Romanschriftsteller Benjamin Disraeli zu arbeiten. Jede freie Stunde benutzte er, um in seiner fein ironisirenden Manier Skizzen und Studien über einheimische und fremdländische Zeitgenossen zu entwerfen. Er seilte und änderete oft nach Jahrzehnten an dem Bilde irgend einer Persönlichkeit, die dann unter fingirtem Namen in einem seiner Romane auftaucht. So erzählte Lord Beaconsfield, daß er vor 10 Jahren ein Essay über Gambetta verfaßt, daß er jedoch noch wenigstens 10 Jahre warten müßte, um das Bild zu vollenden, denn wer könnte ein Chamäleon so bald und so ähnlich portrairen.

— (Der letzte Sprößling Lavater's.) Am 24. d. M. starb in Paris der letzte Nachkomme Lavater's, Hr. Leopold Lavater, ehemaliger Stabs-officier und Ritter der Ehrenlegion. Hr. Lavater, der ein ausgezeichnete Ingenieur war, war mit der

Erfindung eines ganz neuen und höchst sinnreichen Druckverfahrens beschäftigt, als ihn der Tod übernahm.

(Die chinesische Kaiserin Che'an.) Das himmlische Reich ist in Trauer. Die Kaiserin Mutter, erste Regentin während der Minderjährigkeit des jungen Kaisers, die wirkliche Beherrscherin China's, ist gestorben. Sie hieß Che'an und war die Gattin des Kaisers Hien-Tung, der von 1850 bis 1861 regierte hatte. Sein Nachfolger, ein Kind von 5 Jahren, als er den Thron bestieg, wurde unter der Vormundschaft der Kaiserin Che'an gestellt, die den Titel einer Regentin annahm. Der Sohn des Himmels, ihr Mündel, starb bald nach seiner Volljährigkeit und hinterließ den Thron abermals einem Kinde. Die Regentenschaft wurde wieder Che'an anvertraut. China hat mit ihr eine Herrscherin von seltenem Talente und großer Energie verloren. Folgende Anekdote charakterisirt am besten den Charakter dieser außerordentlichen Frau. Während des letzten russisch-chinesischen Conflictes verlangten mehrere chinesisches Minister den Krieg um jeden Preis. Als eines Tages diese russischen Rathgeber der Kaiserin besonders heftig mit ihren kriegerischen Projecten zusetzten, antwortete diese: „Es sei! aber wenn der Feldzug unglücklich ausfällt, so werdet ihr die Kriegskosten aus eurem Vermögen bezahlen.“

(Die Reichthümer der Nationen.) Wir entnehmen einem Pariser Nachtblatt folgende statistische Notizen über den Nationalreichtum nachgenannter Staaten. Man schätzt das Nationalvermögen: England's (ohne Colonien) auf 222,000 Mill. Francs, Frankreich's auf 183,500 Mill. Fr., der Vereinigten Staaten auf 160,000 Mill. Fr., Deutschland's auf 110,000 Mill. Fr., Rußland's auf 75,000 Mill. Fr., Holland's auf 55,000 Mill. Fr. Das jährliche Durchschnittseinkommen per Kopf der Bevölkerung beträgt in: England 825 Francs, Holland 650 Fr., Frankreich 625 Fr., Vereinigte Staaten 625 Fr., Engl. Colonien 450 Fr., Deutschland 425 Fr., in den Scandinavischen Ländern 425 Fr. Die Vermehrung des Nationalvermögens beträgt jährlich in: den Vereinigten Staaten 4225 Mill. Francs, Frankreich 1875 Mill. Fr., England 1625 Mill. Fr., Deutschland 1000 Mill. Fr.

(Von den Chronimirs.) Im Monate Januar d. J. durchzog ein französischer Reisender das Innere Tunesien's und kam nach Souk-el-Arba, wo gerade der Markt abgehalten wurde. Zahlreiche Chronimirs waren von den Bergen herabgekommen, um ihre Einkäufe zu machen. „Ich sprach,“ erzählt der Reisende, „einen der Häuptlinge an und beugte mich ihm, daß der Bey von Tunis, trotz der häufigen Heutzüge der Chronimirs, keine Truppencolonnen gegen sie aussende. „Leider ist es so,“ erwiderte der Scheich, „und es ist auch traurig genug.“ Ich glaubte falsch verstanden zu haben, er jedoch wiederholte sein Bedauern und fügte hinzu: „Ja, es ist sehr traurig für uns, daß die Truppen

des Bey's nicht kommen, denn so oft sie kamen, haben sie uns ihre Waffen und ihre Waggons zurückgelassen.“

— Köln. Dieser Tage wurden im hiesigen Militair-Lazareth einem Soldaten des 40. Füsilier-Regiments, geborenem Kölner, beide Füße amputirt. Der Unglückliche war in den Tagen vor Fastnacht als von einem geringfügigen Weinißel geheilt zu seinem Truppentheile entlassen worden, hatte sich aber, anstatt zu letzterem, in die Stadt begeben und den dreitägigen Jubel und Trubel von A bis Z mitgemacht. Am Achermittwoch fand man ihn, am beiden Beinen erfroren, in einem Graben vor der Stadt, wo er campirt hatte. Man brachte ihn in's Lazareth, die Beine waren aber und blieben abgestorben, so daß ihre Amputation in der Mitte des Unterschenkels nicht länger ungangen werden konnte.

— Rone a. W. Am letzten Sonnabend Nachmittag brante in Wirzhagen ein von Arbeitern bewohntes Haus ab, wobei leider zwei Kinder eines Arbeiters verbrannt sind. Das dritte Kind, sowie die Mutter desselben haben bedeutende Brandwunden davongetragen. Die Frau des Arbeiters K. war nach Wasser gegangen und hatte die Kinder allein in der Stube zurückgelassen. Als die Mutter nach kurzer Zeit zurückkehrte, fand das Haus in hellen Flammen und sie konnte nur mit größter Lebensgefahr das eine Kind noch retten.

— Löwenberg. Am Oiterabend feierte die hiesige jüdische Hospitalität Dorothea Schmecker ihr hundertjähriges Wiegenfest.

Schiffs-Nachrichten.

† Oldenburg, 27. April. Der Dampfer **Oldenburg** ist bereits am 22. d. M. in Pillau angekommen; derselbe konnte nur deshalb am 21. nicht durchs Hafn gebracht werden, weil erst am 22. Morgens der für den niedrigen Wasserstand genügend starke Bugfirdampfer disponibel wurde. — Inzwischen hat der Dampfer mit Ballast Probefahrt in See gemacht und soll heute nach Königsberg fahren, um dort beladen zu werden.

Schiffe in See angeprochen.
†† Deutsches Schiff „Eiser“, am 13. April unweit Start Point; deutsche Brigg „Delphin“, aus Brake, am 14. April unweit der Insel Wight, beide durch das deutsche Schiff „Blak Hawk“, Dackloop, von Newyork auf der Weser angekommen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommen in Brake:
26. Dtsch. Gretina, Regensdorff, mit Glascherben v. London. Renke, Cramer, mit Cement von London.
27. Dorothea Sujanna, Bremer, m. Stüd. v. Norden. Christian Wilhelm, Peters, leer von Bremen. Griech. Christos Nicolaides, Jaris, mit Roggen von Debagosch.
28. Engl. Teesdale, Lemard, mit Eisen von Barrow. Blue Jacket, mit Schiefer von Port Madoc. Dtsch. Helene, Brechtwoldt, neu von Ulmanns Helgen.

29. Maria, Paghnam, leer von Farge. D. Arion, Köstern. D. Graf Wolke, Peterfen, ohne Anh. v. Hamburg.

Abgegangene von Brake:

28. Dtsch. Argentina, Tienjens, leer nach Nordenhamm. Immanuel, Brahm, in Ballast n. Friedrichsd. Christian Wilhelm, Peters, mit Stüd. nach Neuharlingerfeld.
D. Graf Wolke, Peterfen, mit Anhang n. Hamburg. Ino. Neuhans, in Ballast nach Hamburg. Dorothea Sujanna, Bremer, mit Stüd. nach Bremen.

Angekommen:

April 23. Romet, Behrens, von Goolle in Paullac. 23. Kosmos, Wasserburg, von Wilmington in London. Ina, Schwichel, von Tahiti in Warfelle. 24. Vorwärts, Ulmanns, von Hamburg in Bordeaux. 25. Friedrich, Tubbe, von Bremen in Pillau. Ineta, Bents, Hellingör pass. v. nordwärts. Mathilde, Deiten, von Skandinavien in Hamburg. 26. Ernte, Osermann, von Brake in Hamburg.

Abgegangene:

März 19. Aston Günther, Kuhn, v. Singapore clar. n. Saigon. April 9. Hansa, von Newyork nach Macao. 11. Arel, Tellefen, von Madise clar. nach Brake. Freihandel, von Port Cade nach Liverpool. Laedoe Körner, Schierenberg, von Philadelphia clar. n. Antwerpen. 12. Atlantic, Stege, von St. John nach Penarth Rhede. 14. Stephanie, de Boer, von Neworleans clar. nach Genua. 22. Ehe, de Bries, von Poole nach Brake. 23. Deutschland, Meyer, von Bordeaux nach Cardiff. 25. Leander, Gotes, von Curhaven n. der Westküste Afrika's.

Postdampfschiffe des Norddeutschen Lloyd.

April 25. General Werber, Christophers, Scilly pass. von Newyork nach Bremen. 25. Weser, Meyer, von Bremen in Newyork. Hohenhausen, Gimbed, von Newyork in Bremen. 26. Nectar, Willigerod, von Southampton nach Newyork. Dier, Umbüsch, von Southampton nach Bremen. Frankfurt, Klugfisch, von Bremen in Neworleans.

Passagiersahrt auf der Unterweser.

Dampfer „Forell“ fährt täglich bis auf Weiteres zwischen Bremen, Vegesack, Brake, Bremerhaven: Abfahrt von Bremen 6 Uhr Morgens. Abfahrt von Bremerhaven 4 Uhr Nachm. Dieser Dampfer befördert keine Güter. Dampfer „Paul Friedrich August“ Abfahrt von Bremerhaven 6 Uhr Mrgs. Abfahrt von Bremen 3 Uhr Nachm. Dieser Dampfer hält bei allen Stationen an.

Fahrtiefe auf der Unterweser bis Bremen

9 1/2 Fuß Bremsich (2,75 m) bei gemäßigter Fluth (ordinair Hochwasser), bei höherer Fluth entsprechend mehr.

Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Hecker senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Beden auf dessen heiliges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Anzeigen.

Bekanntmachung des Staatsministeriums, betreffend die Ertheilung amtlich beglaubigter Auszüge aus dem Schiffs-Certificate.

Zum Gebrauche behufs Besorgung der nöthigen Geschäfte bei den Zollämtern, den Hafenbehörden etc. in fremden Häfen werden von den Schiffsregisterbehörden nach einheitlichem Formulare hergestellte, amtlich beglaubigte Auszüge aus dem Schiffs-Certificate ertheilt, in welchen der Name des Schiffes, die Gattung, Größe und Ladungsfähigkeit, Zeit und Ort der Erbauung und der Heimathshafen angegeben ist. Das Staatsministerium bringt dies zur Kenntniß der Reeder und Schiffsführer mit dem Bemerken, daß Anträge auf Ausfertigung solcher Auszüge bei den Großherzoglichen Ämtern bezw. Stadt- und Magistraten zu stellen sind.

Oldenburg, 1881 April 12. Staatsministerium. Departement des Innern. S. A.: v. Buttel.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur weiteren Kenntniß der Beschäftigten gebracht.

Am Brake, 1881 April 12. Dr. Driver.

Es sollen folgende Mobilien, als: 6 Polsterstühle, 1 mahagoni Sopha, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel und 1 Secretair, am Donnerstag, den 5. Mai 1881, Nachmittags 4 Uhr, in Adolfs Gasthause zu Brake öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Brake, den 26. April 1881.

Am: Dr. Driver.

Bei der Amtsreceptur Brake sind die Feiertage für das 2. Quartal im Mai d. J. wie folgt festgesetzt: am 4., 5. u. 6. für die Stadt Brake. „ 7., 9. u. 10. „ „ Gem. Hammelwerden. „ 11. u. 12. „ „ „ Golzwarden. „ 13., 14. u. 16. „ „ „ Strückhausen. „ 17., 18. u. 19. „ „ „ Rodenkirchen. „ 20., 21. u. 23. „ „ „ Schmel. „ 24. „ „ „ Ovelgönne. Feiertagsstunden von 7 bis 12 Uhr Morgens und 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Brake, 1881 April 29.

Am: Dr. Driver.

Brake. Am Sonntag, den 1. Mai Tanz - Parthie.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

fr. Meine.

Mindermann & Martens, Brake a. d. Weser, Holzhandlung en gros & en detail.

Wir bringen unser complettes Lager in pitch pine- und yellow pine-Balken, behauen und besägt, sowie Bohlen, Dielen und □-Hölzer; ferner Nagaer, Memeler, Schwedischer und Norwegischer Bohlen und Bretter in allen gangbaren Sorten und Dimensionen, sowie Sparren, Niegelhölzer, Latten, Schaalhölzer von Balken, Pipstaben, Böttcherholz etc. bei Bedarf in gütige Erinnerung. Sämmtliches Holz wird zollfrei geliefert.

Trauben-Brusthrup

mit Fenchelhonig, bestes und billigstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flacons a 50 S., 1 M. und 1 1/2 M. Brake. E. Tobias u. Co.

Feinster

Dorsch-Leberthran, fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen a 60 S., 1 M. und 1 M. 70 S. Derselbe eisenhaltig 1 M. pr. Fl. Brake. E. Tobias u. Co.

Die Rechnung über die Amtsverbands-casse des früheren Amtsbezirks Brake für 1. Mai bis 30. September 1879, ist bis zum 15. Mai d. J. hieselbst zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt.

Einige Erinnerungen zu derselben sind bei Vermeidung des Auschlusses innerhalb der gedachten Zeit hieselbst schriftlich einzubringen.

Brake, 1881 April 28.

Der Amtsvorstand.
Dr. Driever.

Ladung.

Es werden
1. der Maurer **Paul Max Schwabe**, 26 Jahre alt, zuletzt wohnhaft zu Brake,
2. der Schlachter **Johann Dietrich Christian Gozwarden**, 30 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in Brake,
deren Aufenthalt unbekannt ist und welchen zur Last gelegt wird, als beurlaubte Referenten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Z. 3 Str. O. V.,
auf den 5. Juli d. J., Vorm. 10 Uhr, vor das Großherzogliche Schöffengericht hieselbst zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten und werden die Angeklagten auf Grund der im § 472 der St. P. O. bezeichneten Erklärung der Control-Behörde verurtheilt werden.

Brake, den 8. April 1881.

Der Amtsanwalt: v. Thünen.

Für die bevorstehende Jahresveranlagung zur Einkommensteuer werden alle Eigentümer von bewohnten Grundstücken und deren Stellvertreter zur vollständigen und richtigen Angabe der diese Grundstücke bewohnenden Haushaltungen und Einzelsteuerenden, alle Familienhäupter aber zur vollständigen und richtigen Angabe ihrer Angehörigen und aller zu ihrem Haushalt gehörigen steuerpflichtigen Personen hierdurch aufgefordert.

Die Unterlassung der Angabe einer steuerpflichtigen Person wird nach Artikel 15 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 mit Geldstrafe bis zum vierfachen Jahresbetrage der von der nicht angemeldeten Person nachzubahnenden Steuer bestraft.

Brake, den 19. April 1881.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amtes Brake.
Dr. Driever.

Brake.

Bagger sand

ist zu verkaufen an der Weserkaje in Brake zu 80 \mathcal{A} pro cbm.

Der Aufseher.
H. Harms.

Brake.

Der Aufseher.
H. Harms.

Brake im Zollverein.

Brake im Zollverein. Von Stettin erhielt bedeutende Zufuhren in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen

und halte solche in großer Auswahl billigst empfohlen, als:
Sommer-Paletots in reiner Wolle zu 22 1/2 \mathcal{M}
Complete Buckskin-Anzüge von 20 bis 42 \mathcal{M}
Leichte Sommer-Jaquets von 2 1/2 bis 8 \mathcal{M}
Buckskin-Knaben-Anzüge von 6 bis 10 \mathcal{M} , für 3-jähr. Knaben passend.

H. Wefer.

Gleichzeitig halte mein Lager in **Filzhüten und Mützen** für Herren u. Knaben bei Bedarf bestens empfohlen.

Brake im Zollverein. Das Neueste in **Franzen**, an Umhänge und Regenmäntel passend, sowie **Quäste** und **Cordel** mit Drahtabschluß, zum Garniren der schwarzen Kleider, sowie passende **Knöpfe** empfiehlt billigst **H. Wefer.**

Haupt-Gewinn dieser Lotterie ev. 400,000 Mark.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantiert der Staat.
--	------------------------	-----------------------------------

Einladung zur Betheiligung an den **Gewinn-Chancen** der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **9 Millionen 600,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 100,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der grösste Gewinn ist ev. 400,000 Mark,		
Prämie 250,000 \mathcal{M} .	1 Gew. a 12,000 \mathcal{M} .	631 Gew. a 1000 \mathcal{M} .
1 Gew. a 150,000 \mathcal{M} .	24 Gew. a 10,000 \mathcal{M} .	873 Gew. a 500 \mathcal{M} .
1 Gew. a 100,000 \mathcal{M} .	5 Gew. a 8,000 \mathcal{M} .	1050 Gew. a 300 \mathcal{M} .
1 Gew. a 75,000 \mathcal{M} .	3 Gew. a 6,000 \mathcal{M} .	60 Gew. a 200 \mathcal{M} .
1 Gew. a 50,000 \mathcal{M} .	54 Gew. a 5,000 \mathcal{M} .	100 Gew. a 150 \mathcal{M} .
2 Gew. a 40,000 \mathcal{M} .	5 Gew. a 4,000 \mathcal{M} .	28860 Gew. a 138 \mathcal{M} .
3 Gew. a 30,000 \mathcal{M} .	105 Gew. a 3,000 \mathcal{M} .	3900 Gew. a 124 \mathcal{M} .
4 Gew. a 25,000 \mathcal{M} .	263 Gew. a 2,000 \mathcal{M} .	75 Gew. a 100 \mathcal{M} .
2 Gew. a 20,000 \mathcal{M} .	12 Gew. a 1,500 \mathcal{M} .	7800 Gew. a 94 u. 67 \mathcal{M} .
12 Gew. a 15,000 \mathcal{M} .	2 Gew. a 1,200 \mathcal{M} .	7850 Gew. a 40 u. 20 \mathcal{M} .

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Theilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Die erste **Gewinnziehung** ist amtlich festgestellt und kostet für diese erste Ziehung

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,
das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmark,
und werden diese vom Staate garantierten Original-Loose (keine verbottenen Promessen) gegen fraktire Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem **Staatswappen** versehenen **Original-Plan gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort die amtliche Ziehungsergebnisse unaufragend** zugesandt.

Die **Auszahlung und Versendung der Gewinnelder** erfolgt **von mir direct** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteingangskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

16. Mai d. J.

vertrauensvoll an
Samuel Hecksher senr.
Banquier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Brake im Zollverein.

PARIS.

Grand Hôtel de Londres.

5 rue Castiglione.

Zwischen Vendômeplatz & Tuileriengarten.

Hôtel ersten Ranges.

Große und kleine Appartements, sowie auch einzelne Zimmer. Vorzügliche Küche und Keller. Dinners à part et table d'hôte. Ascenseur.

Mäßige Preise. Deutsche Führung.

Director **S. Hermann**

aus Cannstadt (Württemberg).

Brake im Zollverein.

100 Visitenkarten

liefert für 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{A}

W. Aufferth's Buchdruckerei.

Brake im Zollverein.

Declarationscheine,

empfehlen **W. Aufferth's Buchdruckerei.**

Brake im Zollverein.

Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern</